

Kaum hat nun der Verlag Herder die Auslieferung seines 10bändigen Nachschlagewerkes zu Ende gebracht, beginnt er bereits mit der Herausgabe und Neubearbeitung des Staatslexikons und des Lexikons für Theologie und Kirche. Gerade die Neubearbeitung des letzteren Werkes wird bestimmt allseits dankbar begrüßt werden.

J. Hemmerle

Sahner Wilhelm, Seelsorge des Deutschtums in Holland,
Emsdetten 1950, 291 S.

Unter den zahlreichen verschiedenartigen Wechselwirkungen zwischen Deutschland und Holland wird auch der Anteil der Deutschen im ehemaligen und früheren holländischen Kolonialgebiet gewürdigt. Die Geschichte des Benediktinertums berührt das Buch nur durch den Hinweis auf die Abtei Benediktberg in Vaals und einige Häuser der Benediktinerinnen von der Ewigen Anbetung (Odenzal).

R. B.

Wissenschaftliche Chronik des Ordens

Ettal. Die beiden byzantinischen Institute in Scheyern und Ettal geben nunmehr unter Leitung des H. Herrn Abtes von Ettal Dr. Johannes Höck eine neue Reihe: *Studia patristica et Byzantina* heraus, die besonders der „Vorbereitung kritischer Quellenausgaben“ dienen will. „Doch sollen darüber hinaus — wie das Vorwort meldet — auch andere Arbeiten aus den erwähnten Gebieten insbesondere aus der bisher immer noch ungenügend erschlossenen spätpatristischen und byzantinischen Theologie und Geistesgeschichte Aufnahme finden“. Die Reihe eröffnet eine Untersuchung des führenden Byzantinisten Prof. Franz Dölger, München: Der griechische Barlaam-Roman, ein Werk des hl. Johannes Damaskus, dem nunmehr eine Untersuchung eines Schweizer Benediktiners Basilius Studer, Die theologische Arbeitsweise des Johannes von Damaskus folgte (erschienen 1956). In Vorbereitung befindet sich unter anderem ein grundlegendes Werk Prof. Dölgers über Johannes von Damaskus als Hagiograph.

Die Bayerische Benediktinerakademie veranstaltet seit vorigem Jahr für die Kleriker der Kongregation alljährlich eine Tagung, die neben gegenseitigem Sich-Kennenlernen vor allem der Hinführung zu wissenschaftlichen Aufgaben und gemeinsamen geistigen Anliegen dienen soll. War die Tagung vom 3.—8. X. 1955 dem Eindringen in die Väterwelt gewidmet und in der Abtei Ettal mit seinem Byzantinischen Institut zu Gast, so durfte man sich heuer vom 24.—29. IX. in Niederaltaich mit der Welt der Ostkirche befassen und zugleich mit der opfervollen Ostarbeit des Klosters und in seiner eigenen Kapelle auch mit der östlichen Liturgie mitfeiernd vertraut machen. In die Vorträge teilten sich Meister und Schüler. So sprachen H. H. Abt Johannes von Ettal über Geschichte und Wesen des östlichen Mönchtums, H. H. Abt Emanuel von Niederaltaich über die religiöse Lage der Ostzone, P. Bonifaz von Scheyern über den Bilderstreit der Ostkirche, P. Chrysostomus von Niederaltaich über die russische Altgläubigenbewegung (Raskol) und über die Situation der russischen Orthodoxie heute. Kleriker behandelten u. a. die Frömmigkeitsrichtung des Hesychasmus, die Stellung Marias in der östlichen Liturgie, das Menschenbild des dialektischen Materialismus. Die stets lebendigen Aussprachen leitete der Protektor der Akademie, H. H. Abt Hugo von St. Bonifaz. Auch H. H. Abtpräses Sigisbert von Schäftlarn besuchte die Tagung und gab seiner Freude Ausdruck über das Gedeihen dieser von ihm angeregten Einrichtung. Möge sie sich weiter gut entwickeln und fruchtbar werden in gemeinsamer wissenschaftlicher Arbeit!

München

O. Lechner